

20 Jahre Europäische Musikschul-Union

Autor(en): **Wucher, Diethard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **17 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

20 Jahre Europäische Musikschul-Union

Wenn 1993 die Ländergrenzen in Europa schwinden, wird die *Europäische Musikschul-Union* EMU bereits zwanzig Jahre alt. Das ist kein übliches Vereinsjubiläum, sondern ein Markstein in der Geschichte der Musikschule überhaupt. Das Datum zeigt, dass die Musikschulen schon früh erkannt haben, welche Bedeutung die technischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen in Europa gewinnen werden und welchen Stellenwert in diesem Veränderungsprozess die Musik einnehmen kann.

Anlässlich des zweiten Musikschulkongresses des *Verbandes deutscher Musikschulen* VdM 1973 in Saarbrücken fanden sich auf Initiative des Verfassers die Repräsentanten von Musikschulen aus zehn europäischen Ländern zur Gründungsversammlung der EMU zusammen. Vorausgegangen waren intensive Vorbereitungen, gegenseitige Arbeitsbesuche und Informationsreisen. Mit der EMU-Gründung – übrigens als Verein nach dem schweizerischem Zivilgesetzbuch mit Sitz in Liestal – wurden die zahlreichen persönlichen Kontakte zwischen einzelnen Musikschulen, ihren Leitern und Mitarbeitern auf eine neue, fachlich und politisch gedachte Ebene gestellt. Der Entscheidung für einen Zusammenschluss lag die Feststellung zugrunde, dass die Musik und die Musikerziehung eine zunehmend wichtige Funktion für das Zusammenleben der Menschen erhalten. Für ihre Förderung und Entwicklung, insbesondere zur Intensivierung des eigenen Musizierens, war es notwendig,

eine fachliche und organisatorische Basis zu schaffen.

Die EMU setzte sich bereits 1973 in ihrem Statut folgende Ziele und Aufgaben:

1. Förderung der Musikerziehung und der musikalischen Praxis
2. Internationale Zusammenarbeit durch den Informationsaustausch in allen die Musikschule betreffenden Fragen.
3. Förderung des Austausches von Studiendelegationen, Lehrern, Schülern, Orchestern, Chören und anderen Musiziergruppen.
4. Wecken des Interesses an der Musikerziehung bei Behörden und Öffentlichkeit, insbesondere an Laienmusizierern und an der Hinführung zum Musikstudium.
5. Mithilfe bei der Gründung und dem Aufbau von nationalen Zusammenschlüssen von Musikschulen.
6. Systematische und kontinuierliche Kontaktpflege zu anderen interessierten Institutionen der internationalen Zusammenarbeit.

In den Jahren von 1973 bis heute traten weitere elf Nationen der EMU bei. Nach der Zusammenführung der Musikschulen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zu einem Verband gehören 1992 die nationalen Verbände von zwanzig europäischen Staaten der EMU an. Die Generalversammlungen finden jährlich jeweils in einem anderen Land statt. Gemeinsame Tagungen dienen dazu, Grundsatzaussagen zu formulieren, Arbeits-

und Organisationshilfen für die Musikschularbeit zu schaffen und sie den Mitgliedern der EMU zur Verfügung zu stellen. EMU-Unterlagen gibt es beispielsweise zu folgenden Themen:

- Planungshilfen zur Einrichtung und zum Ausbau von Musikschulen
- Stellung und Aufgabe der Musikschule in ihrer Stadt und Region
- Veranstaltungen der Musikschulen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Musikschulen
- Sicherung der Unterrichtsqualität an Musikschulen
- Aus- und Fortbildung für Lehrer an Musikschulen
- Das Verhältnis zwischen Schule und Musikschule
- Vorschulische Musikerziehung an Musikschulen
- Instrumental- und Vokalunterricht an Musikschulen
- Musikunterricht für Erwachsene
- Der Stellenwert der Musikschule in unserer Zeit
- Austauschprogramme der EMU mit osteuropäischen Staaten
- Einrichtung einer ständigen Konferenz der Musikschulen in Europa
- Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen an Musikschulen
- Musik als Wirtschaftsfaktor – Musikwirtschaft als Kulturfaktor.

Ausser den Tagungen und ständigen Arbeitsgruppen veranstaltet die EMU auch Studienreisen zum Kennenlernen der Musikschularbeit in anderen Ländern. Es werden internationale Chor- und Orchesterfreizeiten angeboten und Austauschreisen für Schülerinnen und Schüler der Musikschulen. Besonderer Höhepunkt der Musikschularbeit auf europäischer Ebene ist das «Europäische Musikfest der Jugend», das 1985 in München, 1989 in Strassburg und 1992 in Eindhoven/Holland stattfand.

Als eine Vereinigung, die ihr Ziel und ihre Aufgabe im wesentlichen bildungs- und kulturpolitisch versteht, wird sich die Europäische Musikschul-Union in den kommenden Jahren um viele bedeutsame Fragen zu kümmern haben. Neben den aktuellen Problemen, die insbesondere in Osteuropa zu lösen sind, wo Staaten sich neu konstituieren, Wirtschaftssysteme umgestellt werden und akute Auseinandersetzungen die Zusammenarbeit mit

* Die Mitgliedsländer der EMU sind Belgien, Bulgarien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Ungarn. Die Mitgliedschaft von Jugoslawien ist momentan sistiert.

* Die EMU wird zur Zeit vom Liechtensteiner Josef Frommelt präsiert. Seine Vorgänger waren Diethard Wucher (Deutschland), Armin Brenner (Schweiz) und Heinz Preiss (Österreich).

* Die 18. EMU-Generalversammlung findet vom 29. September bis 3. Oktober 1993 in Arvika/Schweden statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Herausgabe eines *Handbuchs über die europäischen Musikschulen* sowie die Vorbereitung des 4. *Europäischen Musikfestes der Jugend 1995* in Budapest/Ungarn.

dem dort bereits existierenden und relativ weit ausgebauten Musikschulwesen verzögern, sind es vor allem die Aus- und Fortbildung von Musikschullehrern, ihr Status innerhalb der Bildungslandschaft – und folglich der bildungs- und kulturpolitische Status von Musikschulen –, die europaweit zu klären sind.

An der Aufgaben- und Zielvorstellung, wie sie die EMU vor zwanzig Jahren formulierte, hat sich somit für die Zukunft nicht viel geändert: Die Musikschulen in Europa haben die Aufgabe, allen Menschen eine intensive Teilhabe an der Musik zu ermöglichen – und damit an einem wesentlichen Bestandteil der abendländischen Kultur. Es gilt, diese Teilhabe zu fördern, zu entwickeln und durch die Musik das Leben für alle lebenswerter zu gestalten. Diese Anforderung ist 1993 nicht geringer als vor zwanzig Jahren.

Heute bildet die Europäische Musikschul-Union ein Dach für zwanzig Mitgliedsländer mit 5000 Musikschulen, 3 Millionen Schülerinnen und Schülern und 100000 Lehrkräften. Es bleibt zu hoffen, dass nach der Pionierzeit der Musikschulen Europas nun eine Zeit der Ruhe und der gesicherten Zukunft kommt, in der diese Zahlen den bescheidenen Anfang bilden – für eine blühende Entwicklung.

Diethard Wucher

WIMSA

Anwendern und Interessenten unseres PC-Programmes WIMSA (EDV-Programm für die Musikschuladministration) können wir das folgende, in Zusammenarbeit mit der Firma WISTAR Informatik AG, Bern-Bümpliz, entstandene Schulungs-Konzept anbieten.

Schulungs-Kurs WIMSA

Kursdauer: 2 Tage

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Tag: 09.00 – 10.00 | - Kurzer Überblick über die Betriebssysteme MS-DOS, UNIX und Novell-Netzwerk |
| 10.00 – 10.45 | - Datenbank Informix |
| | - Überblick über WIMSA |
| | - Methodik der Datenerfassung |
| | - Beginn Aufarbeiten der eigenen allg. Schuldaten |
| 10.45 – 11.00 | PAUSE |
| 11.00 – 12.00 | - Fächerverwaltung/Gemeindevverwaltung usw. |
| | - Erfassen grundeigener Muster (Basis: Musterdatenbank) |
| 12.00 – 13.15 | MITTAGESSEN |
| 13.15 – 15.00 | - Aufbau der eigenen Adressdatei |
| | - Adressdatei bearbeiten und erfassen |
| 15.00 – 15.15 | PAUSE |
| 15.15 – 17.00 | - Erfassen der Lehrerdaten |
| | - Erfassen der Schülerdaten |
| 2. Tag: 09.00 – 10.15 | - Kontrolle und Auswertung der erfassten Daten |
| 10.15 – 10.30 | PAUSE |
| 10.30 – 12.00 | - Auswertungen |
| | - Fakturierung und Übergabe der Debitoren |
| 12.00 – 13.15 | MITTAGESSEN |
| 13.15 – 15.00 | - Einfache Buchhaltung mit WIMSA |
| | - Erfassen Zahlungen |
| | - Mahnungen |
| 15.00 – 15.30 | PAUSE |
| 15.30 – 17.00 | - Datensicherung |
| | - (Tips + Tricks) |

Kursdaten: 3. Schulungs-Kurs WIMSA II 93/202 Mittwoch + Donnerstag, 10. + 11. November 1993

Preis: Fr. 800.- inklusive Kursunterlagen

Teilnehmerzahl maximal 6 Personen

Kursort: Liestal

Auskünfte erhalten Sie durch Herrn Hans Peter Zumkehr, Projektleiter, Klostergässli 27, 3800 Matten bei Interlaken, Tel. 036/22 08 08

Anmeldetalon ausschneiden und einsenden an das Sekretariat des VMS, Postfach 49, 4410 Liestal

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Name der Musikschule: _____

Tel.-Nr.: _____

Ich melde mich für folgenden Kurs an: _____

Unterschrift: _____

Die Kursteilnahme wird durch das VMS-Sekretariat bestätigt.

Die EMU-Konferenzen dienen dem Informationsaustausch und der Förderung der Zusammenarbeit unter den Musikschulen in Europa. In allen möglichen Sprachen wird auch in den Konferenzpausen diskutiert. Unser Archivbild vom März 1990 zeigt Diethard Wucher (r.) und Willi Renggli (l.) in angeregtem Gespräch. (Foto: RH)



Kurs-Hinweise

Cembalo-Seminar in Sursee. Am 20./21. August findet in der Cembalo-Werkstatt von Ruedi Käppeli in Sursee LU ein Cembalo-Seminar mit Renate Sperger, Wien, statt. Der Kurs richtet sich an Pianisten, Organisten und fortgeschrittene Laien, welche sich in die Klangwelt des historischen Cembalos einführen lassen möchten. Es stehen, verteilt auf mehrere Räume, verschiedene Instrumente (Clavichord, Virginal, Spinett, div. Cembali und ein Hammerflügel) zur Verfügung. Anmeldung und Auskunft: R. Käppeli, Bahnhofstr. 36, 6210 Sursee, Tel. 045/21 23 33.

Der Anfang am Klavier. Das Musikhaus Krompholz veranstaltet am 11. September 1993 im Kleinen Saal des Konservatoriums Bern ein Tagesseminar mit Fitz Emonts, dem Autor der neuen «Europäischen Klavierschule». Als Themen werden «Der Anfang am Klavier» und «Aspekte des modernen Unterrichts» genannt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 8. September an Musikhaus Krompholz, Musikalien-Abteilung, Spitalgasse 28, 3001 Bern, Tel. 031/22 53 11.

11. Seminar für Gitarre. In der Zeit vom 4. bis 9. Oktober 1993 findet am Schaffhauser Konservatorium ein Weiterbildungskurs für Gitarristen unter der Leitung von Hans Graf, Folkwang Hochschule Essen, und Karl Göhri, Winterthur, statt. Ergänzt werden die Kurse durch Konzerte und Vorträge von Dieter Jordi (Vierteltongitarre), Hannes Fuchsli (Flamencogitarre) und F. Mühliholzer (Barockmusik auf der Gitarre). Das Seminar richtet sich an Gitarrenlehrer, Studenten und interessierte Laien. Auskunft und Anmeldung: Musikkonservatorium, Rosengasse 16, 8200 Schaffhausen, Tel. 053/25 34 03.

Hinweise

60 Jahre Küng-Blockflöten

Aus Anlass ihres sechzigjährigen Bestehens lädt die Schaffhauser Blockflötenbaufirma Küng am Montag, 13. September 1993, 19.33 Uhr, zu einem Jubiläumskonzert in der «Egliche Reformée Française», Schanzengasse 25, 8001 Zürich, ein. Dabei wird das zur Zeit international wohl bekannteste Blockflötenquartett, das «Amsterdam Loeki Star dust Quartet», erstmals in der Schweiz auftreten. Der Eintritt ist frei; die Konzertkollekte wird der vom 16.-18. September 1993 in Basel zur Durchfüh-

rung gelangenden «Internationalen Tage für Neue Blockflötenmusik / BEGEGNUNG SCHWEIZ-OSTEUROPA» zur Verfügung gestellt.

30 Jahre Liechtensteinische Musikschule

Am 10. September 1993, 20 Uhr, führt die *Liechtensteinische Musikschule* im «Vaduzer Saal» in Vaduz anlässlich ihres dreissigjährigen Bestehens ein grosses Festkonzert mit Werken von Verdi, Rheinberger, Schubert, Keuning und Berlioz durch. Für Samstag, 11. September, ist zwischen 17 und 19 Uhr «Singen, Tanzen, Spielen rund um das Rathaus Vaduz» angesagt und am Abend, 20 Uhr, beginnt im «Resch-Saal» in Schaan das grosse Musikschulfest mit Ansprachen, Musik, Tanz und verschiedenen attraktiven Produktionen. Als Gast mit dabei ist auch eine Big Band aus Tielberg/NL.

Eröffnungsfest der MS Laupen

Als dreissigste Musikschule des Kantons Bern nimmt die *Regionale Musikschule Laupen* im August 1993 ihren Betrieb auf. Aus diesem Anlass veranstaltet die Musikschule am Sonntag, 29. August, ab 11 Uhr ein Eröffnungsfest, zu dem Gäste aus nah und fern herzlich eingeladen sind. Nach dem Motto «Musik aus dem Kanton zu Gast in Laupen» werden Musikschul-Ensembles aller Sparten (Volksmusik, Big Band, Sinfonie-Orchester) in Laupen auftreten. Bei günstiger Witterung werden die meisten Darbietungen auf Plätzen in der Altstadt durchgeführt.

Musik von Frauen. Das Frauenmusikforum erstellt einen Katalog von Werken von Komponistinnen, die auch für Instrumentalschüler der Unter- und Mittelstufe ausföhrbar sind. Es werden sowohl Solo- als auch Kammermusikwerke gesucht. Detaillierte Angaben über die Werke sind bis spätestens Ende Oktober 1993 zu richten an: Frau Franziska Welte, Bellevue, 8260 Stein am Rhein, Tel. 054/41 35 79.